

Volksstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17
Fernsprecher 6802
Sprechstunde täglich von 12-1/2-1/2 Uhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschaft“
jeden Werktag nachmittags.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Nr. 99

Halle, Mittwoch, den 23. April 1920

Einzelnenpreis: Im achtseitigen Einzelheft 40 Pf., im
dreißigseitigen Heft 1,20 Mk. für die Mitglieder, 2,00
Mk. für die Nichtmitglieder. — Gehalt der
Korrespondenten für die nächste Ausgabe beträgt 4 Mk. —
4. Jahrgang

Der 1. Mai — Weltfeiertag!

An die Arbeiter der Welt!

Das Exekutivkomitee des Internationalen
Gewerkschaftsbundes hat in seiner Sitzung
vom 9. April d. J. beschlossen, die Arbeiter der
ganzen Welt zu einem mächtigen Mai-Demon-
stration aufzurufen.

Bereits auf dem letzten Internationalen Gewerkschaftskongress, der im Juli 1919 in Amsterdam abgehalten wurde, wurde unter großer Beteiligung beschlossen, eine Aktion zugunsten der Sozialisierung der Produktionsmittel einzuleiten.

Die Vertreter der Arbeiterorganisationen aus verschiedenen Ländern haben dort u. a. erklärt:

In Anerkennung der großen Arbeit, die durch die Aktion der Gewerkschaften für die Arbeiter im allgemeinen und für die organisierten im besonderen geleistet wurde, erklärt der Kongress es für notwendig, die Bestrebungen und die Aktion der Arbeiter aller Länder auf die Sozialisierung der Produktionsmittel zu richten, wobei er von der Erwägung ausgeht, daß die Gewerkschaften die Vorbedingung und Grundlage für die Verwirklichung der Sozialisierung bilden.

Die Bewegung, die sich derzeit unter den Arbeitern aller Länder zeigt, ist ein Beweis dafür, daß dieser Wunsch tief in den Herzen der Masse lebt. Und unser Exekutivkomitee ist der Ansicht, daß diese Bewegung in der kräftigsten Weise unterstützt werden muß.

Wir rufen Euch darum auf, für diese Forderung am 1. Mai mit aller Kraft einzutreten und für diese Propaganda jene Form zu wählen, die in dem betreffenden

Land gebräuchlich ist oder von der Landeszentrale dafür gewählt wird. In dem einen Land wird durch Versammlungen oder Aufzüge, in dem anderen Land durch Arbeitserhe für diese Forderungen demonstriert werden. Welches Mittel aber auch gewählt werden möge:

Die Sozialisierung der Produktionsmittel muß am 1. Mai als unsere vornehmste Forderung im Vordergrund stehen!

Daneben soll, einem Beschluß des Exekutivkomitees entsprechend, als nächstwichtige Forderung für den Freitag die rasche Durchführung der Beschlüsse der Arbeitskonferenz von Washington aufgestellt werden.

Auf dieser Konferenz wurden eine Reihe von Beschlüssen zum Schutze des Arbeiterlebens, im Interesse der Kranken, der Arbeitslosen, der Invaliden und zugunsten der Einführung des Achtstundentages gefaßt.

Wir sind der Meinung, daß vor sich die in den Beschlüssen mit der Durchführung dieser Beschlüsse allernächste liegen. Sollten sie gegenüber unseren berechtigten Forderungen kein Entgegenkommen zeigen, so müßten sie durch die organisierte Macht der Arbeiter dazu gezwungen werden.

Wir wollen die ganze organisierte Macht unserer 20 Millionen Arbeiter,

vereint im Internationalen Gewerkschaftsbund, ansetzen, um der Not und den Entbehrungen, unter denen das Proletariat immer noch leidet, so rasch als möglich ein Ende zu machen.

Wir werden nicht dulden, daß mit unseren Interessen ein Spiel getrieben wird!

Wir verlangen, daß unsere Forderungen schnell und bewilligt werden!

Wir fordern Euch daher auf, nunmehr alle trennenden Gegensätze beiseite zu lassen und am 1. Mai gemeinsam den Kampf zu führen gegen alle Mächte, die die Rechte der Arbeiter antasten und die die materielle Notwendigkeit bestehen lassen wollen.

Wir rufen Euch auf zum Kampf für den Frieden, für das Recht und das Wohl der Arbeiterschaft!

Dieses Ziel wird erreicht werden, wenn alle Arbeiter sich im Kampf vereinen für diese beiden Forderungen, die die internationale Gewerkschaftsbewegung stellt:

- Sozialisierung der Produktionsmittel!
- Durchführung der Beschlüsse von Washington!
- Unser Lösung muß sein:
Kampf und Disziplin!
Kampf für unsere Rechte!
Gegen die Reaktion!
- Es lebe die Internationale der Arbeiter!

- B. A. Appleton, England, Vorsitzender.
- E. Johanson, Frankreich, 1. Vizevorsitzender.
- C. Mertens, Belgien, 2. Vizevorsitzender.
- C. Legien, Deutschland.
- G. Dumoulin, Frankreich.
- R. Dürr, Schweiz.
- R. Plan, Norwegen.
- H. Lagerlöf, Fischebo-Elowak.
- Ebo Finnen, J. Dudgeon, Holland.
- Sekretäre.

Die Beamten und die Sozialdemokratie.

Nächstehenden Artikel entnehmen wir unseren Fachschriften der Parteizentrale. Er behandelt die Stellung des Beamten zur Sozialdemokratie nicht nur an der Hand von Tatsachen, sondern vor allem im Hinblick auf die weitestgehenden Ziele, denen unsere Partei zutreibt.

Die Arbeiterbewegung im engeren Sinne ist das Rückgrat der Sozialdemokratischen Partei und muß es bleiben. Der Sozialismus ist auf Gebel und Verberd mit der Arbeiterklasse verbunden. Daran ist kein Zweifel. Aber die Sozialdemokratische Partei ist keine reine Arbeiterpartei, das ist auch kein Zweifel. Es bleibt dahingestellt, inwieweit sie es jemals war; jedenfalls ist sie es zur Zeit nicht mehr. Große Teile der Angestellten- und Beamtenklassen bilden heute ihre kräftigen Stützen. Je eher und allgemeiner man sich darüber in allen Kreisen der Partei klar wird, desto besser. Schon um deswillen ist eine Auseinandersetzung über das Verhältnis zwischen

Beamtenum und Sozialismus

Beamtenum und Sozialismus nötig. Aber auch deswegen, weil viele Kreise der Beamtenenschaft noch immer der Politik der Sozialdemokratie in den Fragen der Beamten nicht trauen. Weil sie auch jetzt noch, nachdem der Parteitag in Weimar ausdrücklich die Wahrung der wohlverordneten Rechte der Beamten gefordert hat, zweifelnd abseits stehen und darin, wie in all der übrigen Angelegenheiten, die die Partei den Beamten hat zuteil werden lassen, nur Opportunismuspolitik sehen, geboren aus der Müchtheit auf die Zählerkraft, und weil sie glauben, daß die Stellung der Beamtenchaft, so wie sie jetzt im Staate ist, sich vollständig mit der sozialistischen Staatsform nicht verträglich und daß diese Stellung deshalb der Sozialdemokratie in Wirklichkeit ein Dorn im Auge ist.

Man muß gegenüberer muß mit aller Schärfe zum Ausdruck gebracht werden, daß nichts irrtümlicher ist als diese Ansicht. Was will denn der Sozialismus? Er will die Beseitigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, d. h. die Beseitigung der Möglichkeit der Ausbeutung einer Klasse durch die andere, die Nutzung aller Glieder der Gesellschaft an dem gemeinsamen Produzieren in dem Sinne, daß jedem ein menschenwürdiges Dasein und ein Mitwirken an den materiellen und geistigen Gütern des Lebens gewährleistet wird. Das ist das Ziel des Sozialismus — alles übrige, was etwa sonst auf einem sozialistischen Programm steht, ist nichts als Mittel, um zu diesem Ziele zu gelangen oder es, wenn es gerade ist, zu sichern; mögen es nun Forderungen wirtschaftlicher, politischer oder ethischer Art sein. Es ist deshalb gar nicht einzuwenden, weshalb in einem sozialistischen Staatsmessen auch nur ein der Mächte, denen die Beamtenchaft sich heute erweist, als unverträglich mit den Grundlagen dieses Staates verkannt werden müßte.

Beginnen wir mit der grundlegenden Frage: Ist der Beschluß des Parteitag: „das Berufsbeamtenum soll erhalten bleiben“, mit dem Wesen des Sozialismus vereinbar? Ich würde, um mit der Frage zu antworten, nicht, was die Form des Eigentums und die daraus folgende Wirtschaftssystem mit der Frage zu tun haben, ob es Berufsbeamte geben soll. Das ist einfach eine Zweckmäßigkeitfrage, und nur ganz vorurteilvolle Theoretiker der Demokratie — nicht des Sozialismus! — können glauben, nach Art der alten Demokratien mit ehren- oder nebenamtlich tätigen, kommenden und

Die Hinrichtung Straßburgs.

„Daily Mail“ meldet aus San Remo, die Konferenz habe entschieden, daß die französischen Truppen Straßburg so lange besetzt halten werden, bis Deutschland die Entwaffnungs-Bestimmungen angesetzt und die 12 000 Gefangenen abgeliefert haben werde, die sie entgegen dem Friedensvertrag noch behalte. — Nach Meldung des „New York Herald“ aus San Remo hat der Oberste Rat gestern beschlossen, der deutschen Regierung alle nötigen Beweise für die Aburteilung der Beschuldigten zu übermitteln. — „Apparat“ bezeichnet die Einladung des deutschen Kongress zum 25. Mai nach Spa als Beginn der Revision des Friedensvertrages.

Französisches Urteil gegen Streikende.

Paris, 28. April. Das französische Gericht hat ungefähr 180 Arbeiter des Elektrizitätswerkes, weil sie dem Befehl der Besatzungsbehörde, die Arbeit während des Ausstandes der Metallarbeiter wieder anzufangen, nicht entsprochen hatten, zu Gefängnisstrafen von zwei bis vier Tagen verurteilt. Die Vollziehung der Strafen soll vorläufig angehalten werden.

Französische Warnnachrichten.

Paris, Berlin, 27. April. Der „Temps“ vom 25. April bringt offensichtlich erfundene Nachrichten über die Aufbebung eines gegen Frankreich gerichteten deutschen Kriegesplanes. Von zukünftiger Seite wird uns dazu mitgeteilt, daß die Denunziation des „Temps“ auf einer böswilligen Ausbeutung ganz harmloser Fäulde beruhe. Als die Franzosen in Italien einrückten, war dort lediglich Sicherheitspolizei anwesend. Die Franzosen behandelten die Italiener als Feinde, aber keineswegs als Feinde. In Frankreich sind die Sicherheitspolizei-Mannschaften, und daß sich Frankreich durch diese Armee beehrt gefühlt hat, ist wohl kaum anzunehmen. Was die angeblichen Operationspläne an betrifft, so handelt es sich, wenn überhaupt etwas derartiges gefunden worden ist, jedenfalls um eine Maschinenschrift aus der Zeit vor dem Kriege, die im Besitz eines ehemaligen Offiziers gelegen haben mag.

gehenden Beamten auszukommen in einem so ungeheuren Verwaltungsapparat, wie ihn der moderne Industrie- und Handelsstaat braucht und immer brauchen wird, mag er auch noch so gründlich im Sinne des Sozialismus durchorganisiert werden — ja dann erst recht.

Ziel lebenswichtiger als die eben beantwortete ist aber für den Beamten die andere — übrigens mit ihr eng zusammenhängende — Frage.

der unwillkürlichen Anstellung.

andere angebracht: der Unfindbarkeit seiner Stellung. Aber auch sie findet im sozialistischen Staat eine vollbefriedigende Lösung, oder besser gesagt: so wichtig sie für den Gegenwartis- und den Übergangsstaat ist — für den vollkommensten sozialistischen Staat existiert sie genau genommen gar nicht. Denn da in diesem Staatswesen der Zukunft jedes private Arbeitsverhältnis beseitigt, jeder produktiv tätige Hand- oder Kopfarbeiter im Dienste und natürlich auch im Solde der organisierten Gesamtheit stehen wird, so in dieser organisierten Gesamtheit (der Zusammenfassung aller Konsumtions- und Produktionsgenossenschaften) letzten Endes auch die meisten Staatsbetriebe und Verwaltungen aufgehen werden — so ist eben jeder einzelne, gleichgültig an welcher Stelle der Produktion oder Verwaltung er steht, nicht nur der heutige Staats- oder Gemeindebeamte, schließlich Angestellter der organisierten Gesamtheit, für die anschießlich er arbeitet und die ihm daher so wenig kündigt kann wie er ihr. Wohl wird sich ein Beamter, der seinem Amt aus irgend einem Grunde nicht gewachsen sein sollte oder bei dem sich eine ganz besondere Befähigung für irgend eine andere Tätigkeit herausstellen sollte, u. U. eine andere Funktion übertragen, d. h. sich eine Verleihung in einen anderen Bereich der gesellschaftlichen Produktion unter voller Zurücknahme der schon geleisteten Dienstzeit gefallen lassen müssen, wobei natürlich die Gesellschaft ihm zunächst die nötige Ausbildung ermbilligen müßte. Denn darauf muß allerdings der sozialistische Staat, wenn er das höchste egoistische Interesse, das Interesse an der Anbahnung von individuellen Reichtum aus der Produktion ausgeschaltet hat, sehen, daß an jeder Stelle im Wirtschaftsleben, in der Verwaltung so gut wie anderswo, der Tüchtigste und Geeignetest steht und — ohne daß sein Sozialismus von Dauer! — daß dieser Tüchtigste und Geeignetest auch sein Höchstes und Bestes hergibt.

Aber da das Berufsbeamtenum doch eben auch künstlich eine nicht gerade kurze und ziemlich sozialisierte Fachausbildung voraussetzt, so werden solche „Verlegungen“ doch nur in geringem Maße praktisch möglich sein. Die Gesellschaft wird eben durch geeignete Mittel dafür sorgen müssen, daß auch hier von vornherein nur die dafür Geeigneten in das Amt kommen; hier setzt

... die Notwendigkeit einer neuen, auf weitausgehender, ...
... die Notwendigkeit einer neuen, auf weitausgehender, ...
... die Notwendigkeit einer neuen, auf weitausgehender, ...

Der Gemeindegeld; hierauf soll es weiter zu dauern; die
... die Gemeindegeld; hierauf soll es weiter zu dauern; die
... die Gemeindegeld; hierauf soll es weiter zu dauern; die

gemeinshaft gegeben hat. In der nächsten Woche
... gemeinshaft gegeben hat. In der nächsten Woche
... gemeinshaft gegeben hat. In der nächsten Woche

Der Arbeiter.

In Berlin herrscht nach Beschluß der städtischen
... In Berlin herrscht nach Beschluß der städtischen
... In Berlin herrscht nach Beschluß der städtischen

Die Enthaltungen der „Deutschen Zeitung“.

Die „Deutsche Zeitung“ und auch ihre wahlverwandte
... Die „Deutsche Zeitung“ und auch ihre wahlverwandte
... Die „Deutsche Zeitung“ und auch ihre wahlverwandte

Man kann nicht auf der einen Seite kämpfen, daß
... Man kann nicht auf der einen Seite kämpfen, daß
... Man kann nicht auf der einen Seite kämpfen, daß

Durch Mehrheitsbeschluß wurde seitens der
... Durch Mehrheitsbeschluß wurde seitens der
... Durch Mehrheitsbeschluß wurde seitens der

Mehrheitler und Unabhängige.

Edward Bernstein, der seinerzeit aus der U. S. P.
... Edward Bernstein, der seinerzeit aus der U. S. P.
... Edward Bernstein, der seinerzeit aus der U. S. P.

die Wahl der „Bezirker“
... die Wahl der „Bezirker“
... die Wahl der „Bezirker“

Zu den intentionell aufgemachten Mittellagen in
... Zu den intentionell aufgemachten Mittellagen in
... Zu den intentionell aufgemachten Mittellagen in

Die soziale Struktur und wirtschaftliche Lage
... Die soziale Struktur und wirtschaftliche Lage
... Die soziale Struktur und wirtschaftliche Lage

im Einklang mit dem Geist der Gesamtheit
... im Einklang mit dem Geist der Gesamtheit
... im Einklang mit dem Geist der Gesamtheit

Die „Gerechtigkeit“ nach dem 18. März.

Im Ausruhen gehen die ankerorientierten
... Im Ausruhen gehen die ankerorientierten
... Im Ausruhen gehen die ankerorientierten

Der Schandfleck.

Man von Ludwig Anzengruber.
... Man von Ludwig Anzengruber.
... Man von Ludwig Anzengruber.

ist überleben, aber noch mehr Sinn und Verstand dabei,
... ist überleben, aber noch mehr Sinn und Verstand dabei,
... ist überleben, aber noch mehr Sinn und Verstand dabei.

meine ich selber, sind unüberlegt oder zu gut erfahret;
... meine ich selber, sind unüberlegt oder zu gut erfahret;
... meine ich selber, sind unüberlegt oder zu gut erfahret.

(Fortsetzung folgt.)

Walhalla-Operationstheater.
S. 3 Abschlussspiel:
Mareo Peter, G. Bertram
Schwarzwalddädel.
Sonabend, 1. Mal, Premiere!
Die tolle Komtesse
Opette v. Walter Kol. o.
In Szene gesetzt von Dir. Wallr. Steinerl,
mit Fani Köbe
und Fritz Schulz!
Vorverkauf eröffnet.
Kasse 10-11, u. 4-5 1/2

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 28. April, 7 1/2 Uhr.
Des Drama d. Jugend
in Deutschland.
Erstaufführung:
Vor Sonnenaufgang.
Freitag:
Woyzeck.

Leder- Ausschritt 947
Schuhmacher-
Bedarfsartikel,
Maß-Schäfft,
Lederwaren, Appreturen.
F. Noah,
Leipziger Straße 16,
Ecke Gr. Sandberg.

Schuhereime
Markte Weltklasse,
prima Qualität, billig, empfiehlt
Paul Lange,
Merseburgerstraße 168 (Nähe Klischeplatz).

Sozialdemokratischer Verein für Halle
(Alte Partei)
Gegründet 27. März 1899.

Sonabend, den 1. Mal, nachmittags 3 Uhr
im „Hölgel“, Lindenstrasse

Maifeier

bestehend in
Festrede, Redner: Gnosse Thiele,
Konzert (Görlach-Orchester),
Männerchöre (Freier Sängerkor Halle, M. d. A. S. B.)
Vertonung, Kinderspiele und Ball.

Eintritt 1 Mk., Kinder unter 14 Jahren frei.

Genosinnen und Genossen! Die diesjährige Maifeier steht im Zeichen des Kampfes zur Erhaltung der Republik und der Demokratie in Deutschland. Die Revision des Friedensvertrages, die Völkerversöhnung und der Sozialismus ist unser Ziel.

Auf zur Maifeier.
Die Maifeier-Kommission.

Verein f. Feuerbestattung
in Halle a. d. S. u. Umgegend e. V.
Mittelgliederzahl etwa 1500. Jahresbeitrag 5 Mk.
Wir unterstützen unsere Mitglieder
bei deren Angehörige mit Rat und Auskunft
in allen Fragen der Einkäschung und zahlen
den Einkäschungskosten je nach der
Dauer der Mitgliedschaft M. 30.— bis
M. 100.— Zuschüsse. Anmeldungen neuer
Mitglieder durch Postkarte erbeten.
Der Vorstand.
Tel. 1293 (Vorsitzend). Tel. 3817 (Kassensführ.)

Möbelvertrieb
Romanus Skipka & Co.
Leipzigerstrasse 16 Steinweg 20
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.
Spezialität:
Verkauf nach Zeichnung
zur Lieferung direkt
Fabrik, daher äusserst
preiswert.

Holzpanzertellen
nicht mit rostigem Lederblatt,
nicht aus Südpfadt,
nur aus gutem, ganzen Lederblatt
hergestellt
Otto Fricke, Alt. Ulrichstr. 9, im Hof.
Wie er verkäuflicher Vorzug ist, ist 1/2

Ich habe meine Praxis wieder
aufgenommen.
Jstizrat **Dr. jur. Mennicke,**
Rechtsanwalt,
Alte Promenade 30. Fernruf 1942.

Büchere geübt
Ringofenarbeiter
Pott liefert ein 1563
Trotha-Sennewiger Aktienzegelei.

Licht & Spiele
Gr. Ulrichstr. 51 Fernruf 4681

Ab Freitag, den 30. April
Erstaufführung!
Das grosse Monumentalwerk

Der Schieberkönig.

Ein dramatisches Zeitbild aus unseren Tagen in 5 Akten.
In der Hauptrolle
HEDDA VERNON **LUIS RALPH**

Donnerstag letzter Tag: „Tänzerin Tod“.
Beginn 4 Uhr! Einlass 3 1/2 Uhr!

Alte Promenade 11a

Ab Freitag, den 30. April 1920
Erstaufführung!
Deutschlands grösster Schauspieler
Albert Bassermann
im Schauspiel in 6 Akten:

Die Stimme

Korges letzter Tag: **Henny Porten in „Robbielers Tochter“.**

Leipzigerstrasse 88.
Ab Freitag, den 30. April 1920:
Erstaufführung
des in Berlin mit beispiellosem Erfolg auf-
genommenen grossen Maxim-Films (7 Akte)

Die Brüder Karamasoff
nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewski.
Hauptdarsteller:
Hanna Ralph, Irmgard Bern, Alina Grifflczyk-
Mirewska, Emil Jannings, Werner Krauss, Fritz
Kortner, Hermann Thimig, Bernh. Götze.
Die Presse schreibt:
Eine Schar von guten Darstellern ist in diesem Maxim-
Film vereinigt worden, um dem berühmten Dostojewskischen
Roman film dramatisches Leben zu verleihen. Es ist ein
wahrer Künstlerwettbewerb, der von einer ruhigen und mit
sicherer Hand führenden Regie zu einem abgerundeten En-
semble ausgeführt wird. Da gibt es kein unangenehmes
Vordrängen; jedem Spieler ist seine Rolle nach Würdigkeit
und Wichtigkeit zu teil. Ein starkknöchiges, russisches
Drama, reich an Konflikten, dessen meiste die glaubwürdige
Lösung folgt; es ist die Geschichte vom alten Liederich
Karamasoff und seinen Söhnen; spannend, hervorragend
gespielt und sehr gut inszeniert. Das russische Mittel
erschien mir gerade weil es sich weiss auf engste Andeutungen be-
schränkt gut getroffen. Ein sehr feines und gutes
Stück Arbeit, ein Film von Qualität der für das Können des
Regisseurs Keri Fröhlich zeugt, ein Film, der durchweg
Interesse erzeugt. Wie übrigens hier alles (Tribüne der
Menschen, das Hauptbühnen) mit Takt und Anstand gegeben
wird, das mag ein gutes Beispiel für viele andere sein.
Magens letzter Tag! Oss Oswald in „Rundemannchen.“
„Tot! oder Scheintot?“

Leipzigerstrasse 88.
Ab Freitag, den 30. April 1920:
Erstaufführung
des in Berlin mit beispiellosem Erfolg auf-
genommenen grossen Maxim-Films (7 Akte)

Die Brüder Karamasoff
nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewski.
Hauptdarsteller:
Hanna Ralph, Irmgard Bern, Alina Grifflczyk-
Mirewska, Emil Jannings, Werner Krauss, Fritz
Kortner, Hermann Thimig, Bernh. Götze.
Die Presse schreibt:
Eine Schar von guten Darstellern ist in diesem Maxim-
Film vereinigt worden, um dem berühmten Dostojewskischen
Roman film dramatisches Leben zu verleihen. Es ist ein
wahrer Künstlerwettbewerb, der von einer ruhigen und mit
sicherer Hand führenden Regie zu einem abgerundeten En-
semble ausgeführt wird. Da gibt es kein unangenehmes
Vordrängen; jedem Spieler ist seine Rolle nach Würdigkeit
und Wichtigkeit zu teil. Ein starkknöchiges, russisches
Drama, reich an Konflikten, dessen meiste die glaubwürdige
Lösung folgt; es ist die Geschichte vom alten Liederich
Karamasoff und seinen Söhnen; spannend, hervorragend
gespielt und sehr gut inszeniert. Das russische Mittel
erschien mir gerade weil es sich weiss auf engste Andeutungen be-
schränkt gut getroffen. Ein sehr feines und gutes
Stück Arbeit, ein Film von Qualität der für das Können des
Regisseurs Keri Fröhlich zeugt, ein Film, der durchweg
Interesse erzeugt. Wie übrigens hier alles (Tribüne der
Menschen, das Hauptbühnen) mit Takt und Anstand gegeben
wird, das mag ein gutes Beispiel für viele andere sein.
Magens letzter Tag! Oss Oswald in „Rundemannchen.“
„Tot! oder Scheintot?“

Rolladen
Jalousien
Markisen
usw.
liefert u. repariert
Fach-Firma:
Hönemann
Büro: Am Boudoi 1.
Fernr. 2849 u. 2631.

Klosett-papier
in Rollen u. Paketen
zu haben bei:
J. Zschisch,
Grosse Strasse, 52.

Wajwaren
Badewannen
Frühbäder
in nur dauerhaftester
Materialien gefertigt
in großer Auswahl jetzt
billiger als früher
wieber am Lager. 1577
Witthe vet
21 Schillerhof 21
direkt am Marktplat.

Apollo-Theater.
Anf. 7 1/2 Uhr.
Nur noch 3 Aufführungen:
„Das Glücksmädel“.
Sonabend, den 1. Mal, abends 8 Uhr:
Gastspiel des bestfem Bekannten
Sommers **Paul Beckers**
genannt „Der fliegendenhainrich“
mit seiner Gesellschaft in den großen Leuchtlozen:
„Der vertauschte Anton“.
„Graf Anton v. Ridsberg“ . . . Paul Beckers.
In Dresden, Leipzig, Magdeburg
täglich ausverkaufte Häuser!
Der Gastspiel-Vorverkauf ist eröffnet.

Lumpen, Papier, Alteisen
kauf zu höchsten Tagespreisen.
Teleph. **Alfred Rein,** Teleph. 4212.
Königsberg 5 und Gr. Brunnenstr. 11.

Gummi- Absätze,
belle Qualitäten, zu billi-
gen Preisen.
Lederhandlung,
Machbarner Strasse.

Naumburg.

Petroleum-Verteilung
für den ganzen Sommer.
Petroleum wird auf Marke 8 sämtlicher Petroleum-
werken ausgesetzt und zwar die rote Karte je 2 Stue,
gelbe und blaue Karte je 1 Stue
zum Preise von Mk. 3.20 per Liter. Der Verkauf hat
am Montag, den 26. d. 1920 um 10 Uhr im
28 d. 1920 in den bekannten Verkaufsstellen statt. Sind
dieser Zeit sind sämtliche Petroleum-Lieferanten zu be-
kannent zu machen. Auf alle Marken 8 kein
Ertrag wird am Montag, den 26. d. 1920 an den
Verkauf ausgegeben. Auf jede Marke N. 8 je
1 Stue Ertrag zum Preise von Mk. 1.15 auf jede Marke
N. 8. 1/2 Stue.
Alleht. Berger, Herold, Weg's Wn., Wehler,
Froh. Gyroinski, Schier. Ulenhardt, Erhart, Gaus,
Haller, Söhler, Franke, G. G. Heilert, von. Grah,
Kulbers Wn., Hermann Jäger, Otto Kofler, Ro-
benmann Kämpfe, Carl Saar Nachf., Baumann-Werke
Friedrich und Kommandit-Gesellschaft, Söhler,
Bor's Nachf., Wehler, Wehler, Mühlner, Max
Wüller, Wehler, Obermann Nachf., Woldemar
Rabelein, Rippl, Rich. Paul Schmidt, Arthur Schatz
Selmer, Erdmann, Emil Schlegel, Thams & Wulf
Sch. G. G. Nachf., Vogl jun., Söhler, Wehler, We-
hler, Wehler und Wölke.
Die aufgeteilten Marken sind am Freitag, den 30. d. 1920
unter genauer Bekanntheit abzugeben.
Naumburg a. S., den 24. d. 1920.
Der Magistrat.

Mag. wird in der Markerei am Bahnhof am Freitag
nachmittags von 1—4 Uhr an der Versteigerung des
Marken Nr. 1—1000 des 4. Bezirks ausgegeben. Im
Marken Nr. 1000 zum Preise von 255 den Brand.
Naumburg a. S., den 26. April 1920.
Der Magistrat.

Weißenfels

6. städtische Fortbildungsschule.
Auf Grund des Ortsgesetzes vom 9/21. Januar 1920
und unter Bezugnahme auf die allgemeine Bekanntmachung
vom 1. April 19. Es ist nach der daran beigefügten
Liste festgestellt worden, dass an der Fortbildungsschule
1920 die öffentliche Volkshochschule beendigt
sein wird der Fortbildungsschule. Herrn Rektor Wehler
unbedingt schriftlich eingeladen und haben: 1. den 30.
und 31. April, 2. den 1. Mai, 3. die Wohnung 4. In
Bekanntmachung des jugendlichen Arbeiter ausgesetz-
Angewandte sind auch die auszuweis in den Bekanntheit
Störchen und Golden Bekanntheit, die bei einem hohen
Wahlberechtiger in Arbeit haben.

Wenn die Arbeit die Anmeldung in 2 Exemplaren
eingereicht wird, so wird das eine Stück als Ausweis bei
solcher Anmeldung dem Arbeitgeber als Personalausweis
zurückgegeben.

Die Anmeldung hat nach Befolgung des genannten
Ortsgesetzes im 6. Satz nach dem Eintritt in die
Bekanntmachung zu erfolgen. Bitte bitten um Beachtung
Bekanntmachung. Ueber die Aufnahme zum Unterricht wird später
Bekanntmachung erfolgen.
Weißenfels, den 27. April 1920.

Der Magistrat.
Kriegsteilnehmer und Erhebung von
Zulagen.

Stadtem der Weissenfels in Merseburg die Bekanntheit
erhebung von 110 Prozent Zulage zu der für 1919 fest-
gesetzten höchsten Einkommensteuer und der vom Staat
vergüteten Weissenfels (Grund- und Grundbesitzer, 1920
Gesetzgeber, einschließlich der beiderseits Genossenschaft-
Genossenschaftler gemeldet hat, wobei die Steuerpflichtigen
die hier in Rechnungsjahre 1919 zu den genannten Steuern
verpflichtet gemeldet sind, erwidert unter Verweisung des Zusatz-
satzes für 1919 den nachunterzeichneten Betrag planlos
2 Weissenfels an die hiesige Steuerbehörde zu zahlen. 23
Schiedsrichter werden, erwiderten über personell einmündig-
Schiedsrichter, die hier in Rechnungsjahre 1919 zu den
Nach Absatz dieser Zeit haben die Kostenpflichtige Steuer-
beiträge zu zahlen.

Kriegsteilnehmer, die die Ermäßigung über Befreiung
von der Einkommensteuer erhalten wollen, können weitere
Bekanntheit, die für diese Bekanntheit angegebenen Einkommen
Steuerpflichtigen, Friedrichstraße 23, Erdgeschoss links, Zimmer 2
in Empfang nehmen. Es können auch die Bekanntheit aus dem
Bekanntheit des St. 2. 1920.
Weissenfels, den 27. April 1920.
Der Magistrat.

Entde-
Reput-
falls i-
den zu
aufge-
sammlt
nicht i-
lands
Man
ganze
vor d-
lei. In
Prakti-
von d-
t a t i
felen
ben
davon
des M-
traffiki-
gericht
Geolo-
Guten
erwarr
Anen
überh-
die leb-
nicht
Bere-
die B-
normal-
folger
gett d-
Kocher
Abteil-
Wirtin
der
2. De-
nerfür
Frank-
Heß B-
den B-
Amin-
Fest-
höch all-
täter
Körper-
die M-
schüftig-
Mater-
mung
Regler
Vorbil-
reibet-
eines d-
viele u-
ten, ob
Verfähr-
für den
Berat
Be-
burch
wichtig
durch
überleit-
eines H-
aus B-
hinter-
eines e-
erfüng
traffet
eine B-
klim-
kein G-
Fest-
ein G-
Körper-
beret
werber
nur in
Die
über v-
gewisse
die be-
beifom-
vom
gen G

Partei-Angelegenheiten.

Maifeier!

An die Parteigenossen! Mit der Maifeier soll eine Anstandsfeier... verbunden sein. Die Parteigenossen werden gebeten, sich hieran durch Spende...

Referentenvereinigung. Donnerstag, abends 8 Uhr im Augustinerbräu... Referent: Herr...

Gerein Arbeiterjugend. Heute, Mittwoch, abends 7 Uhr treffen sich die Jugendgenossen... am Park...

Aus dem Stadtkreis.

Zur Reichstagswahl!

Die Wahlkreise der Sozialdemokratischen Partei für Halle und die Landorte des Saalkreises... Die Wahlkreise sind: 1. Halle, 2. Halle, 3. Halle...

Vormwärts!

Es hat keinen Zweck, den Kopf hängen zu lassen. Der Winter ist überwunden... die Arbeit ist im vollen Gange...

Süße Düfte henden eines die Frühlingstriebe. Die Erde, die sich bisher untrüblich verhielt... die Arbeit ist im vollen Gange...

Sitzung des Schulausschusses.

Zur Verhandlung stand der Antrag Frau Krüger und Ge... Die Sitzung wurde durch Frau Krüger eröffnet...

Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung... Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung...

Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung... Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung...

Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung... Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung...

Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung... Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung...

Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung... Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung...

Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung... Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung...

Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung... Die Unkosten der Vermittlung der Vermittlung...

Ionensauerlecke an den Sonn- und Feiertagen in beträchtlichem Maße wieder aufgenommen werden. Es sollen vornehmlich...

Die Maifeier in Halle.

Der Magistrat der Stadt Halle hat beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsspiele zu feiern. Diese Feier soll die städtischen Arbeiter für sich zu begrüßen...

Der Magistrat macht ferner bekannt: Am 1. Mai 1920 fällt der Unterriht in den städt. Volks-, Mittel- und Fachschulen aus.

Eine Manifestation für Demokratie, Sozialismus und Völkerverständnis.

soll die diesjährige Maifeier werden. Deshalb Genossen und Genossinnen sorgt für massenhaften Besuch der

Mai-Feier des Sozialdemokratischen Vereins für Halle (alte Partei).

welche am Sonnabend, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr im „Hoffjäger“, Eindeustraße, begangen wird. Feiert den 1. Mai würdig durch Arbeitsspiele.

Bereitigt Euch alle an der Feier des sozialistischen Völkerverständnis.

Hoch der 1. Mai.

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Ruhhandel mit dem Hunderttag der Eisenbahnbeamten!

Der Deutsche Eisenbahner-Verband... Der Deutsche Eisenbahner-Verband...

Wenn nun die bis dahin düstere Zukunft verloren ginge... Wenn nun die bis dahin düstere Zukunft verloren ginge...

Die Gefahr im einzelnen Lager erkennend, beantragte das Quartett in einer entscheidenden Sitzung... Die Gefahr im einzelnen Lager erkennend, beantragte das Quartett...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

Der Reichshandels- und Gewerbeverband... Der Reichshandels- und Gewerbeverband...

das tariflich festgesetzte Einkommen hinaus, müssen die Grundlöhne auf die Höhe der Brütomein mit dem Inflationswert... das tariflich festgesetzte Einkommen hinaus, müssen die Grundlöhne...

2. Der Betriebsausschuss fordert außer der in Ziffer 6 der... 2. Der Betriebsausschuss fordert außer der in Ziffer 6 der...

3. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 3. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

4. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 4. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

5. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 5. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

6. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 6. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

7. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 7. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

8. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 8. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

9. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 9. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

10. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 10. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

11. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 11. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

12. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 12. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

13. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 13. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

14. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 14. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

15. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 15. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

16. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 16. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

17. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 17. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

18. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 18. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

19. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 19. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

20. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 20. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

21. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 21. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

22. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei... 22. Der Betriebsausschuss nimmt davon Kenntnis, daß bei...

